





1. Pongcos / Ant. Heine- / glückwünsch an St.
Graff Heinrich Crist zu Polzig zu dem
Jahr 1736. III²
2. J. B. Closter Bergischer Convents Bischof Carmen auf
Joh. St. Feldyngers Chr. Theoph. Manly
abfassen, 1741. Bischof auf St. Samuel Lebricht
3. Immanuel, vordem procurator des Klosters.
1742.
4. J. B. präceptor des Bischof Carmen,
auf St. Sam. Lebricht Immanuel,
1742.
5. Columnorum Bischof Carmen
auf St. Sam. Lebricht Immanuel, 1742.
6. Heinrich / Jeron. / Bischof Carmen auf St.
Leop. frantz Friedrich Lehr, pastor in Cöthen,
1744
7. Walbaram / Ant. Heine- / Bischof Carmen
auf St. Ludwig Chr. Crist zu
Bischof Saultfeld 1745
8. v. Vogelzang / J. D. Wilhelm- / Bischof Carmen
auf den Halberstädter Regierung; presb.
Seaten Moritz phil. Carl. von Vogelzang
1749
9. Wackerhagen / Georg Aug. Chri- / Bischof Carmen
auf den Halberstädter Regierung;
presidenten Mor. phil. Carl von Vogelzang
1749

Das Kreuz
I S S S,

als die jakobitische Himmelsleiter der Seeligsterbenden,
wollten
bei dem Grabe

der
wohlgebornen und hochehrwürdigen Frauen,
S R N S S

Sophien Elisabethen
Ulrichin,

gebornen Petersen,

des
hochehrwürdigen, in Gott andächtigen, und hochgelarten Herrn,
S S R R S

Gottfried Valentin Ulrichs,

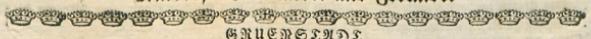
Hochgräflich Reussisch-Plauischen hochbestallten gemeinschaft-
lichen Superintendentens der Graffschaften Lobenstein und
Ebersdorf zc. zc.
Hochgeschätzten Frau Liebsten,
zweiter Ehe,

welche am 3ten des Hornungs, dieses 1758ten Jares, nach einer 11täg-
igen Niederlage, im 48ten Jare Dero erbaulichgeführten Lebens,
zu Lobenstein,
in GOTT selzig verschied,
zu ihrer selbst,
und vornemlich

Des theuersten Herrn Vaters,

kräftigsten Aufrichtung,
in dieser Passionszeit,
besingen:

die Grünstädtischen
Kinder, Verwandte und Freunde.



G R U E N S T A D E

gedruckt bey Johann George Müglichen, Hof- und Camley-Druckerey.

A4





J. Lipsius, de Cruce. Pag: I.

Agdredior, de cruce scribere; sed TVAM prius opem auxiliumque invocans, qui
eam consecrasti, & infame illud lignum instrumentum fecisti publicæ salutis.

P. C. N.

Durch Holz ist eine Wuth der Flammen,
o, weich ein Wunderding! gedämpft;
Ein Holz, daran ein Zweig geknüpft,
bringt gar ein Paradies zusammen.
Am Holz ist uns ein Glük begegnet,
das ein unschätzbar Heil erwarb.
Auf ewig sey das Holz gesegnet,
an dem der Fürst des Lebens starb!

Sinauf zu GOTT, an JESU Kreuze,
steigen,
das bleibt ja wol der heilige Glaubensweg.
Im Leben ist der sichere Friedenstieg;
wer kan im sterben einen bessern zeigen?
Dis Kreuz soll mir die Himmelleiter seyn, a.
die Treppe, die mich führt nach Salem ein!

Preiswürdiges Holz, erhabne Himmelleiter,
die Erde mit dem Himmel einigst du,
und GOTT und mich, daß ich in sanfter Ruh
bey dir entschlaf; Dann hebest du mich weiter:
den Geist entrückt der muntre Engelszug;
der Leib hat jetzt am Grabe Erbes gung.

Von Marmelstein, von Mlabasterfütten
bist du zwar nicht, mit Kunst und Schmut, er-
baut;
wer ist, der hier Gold, Silber, Edern schaut?
Dein Meister muß zu schlechtem Holz sich bücken.
Dort ward, beim Baum, der Sünder dür-
res Holz;
drum büßt an dir das Grüne unsern Stolz. h.

Das Grüne, so ins trokne Land sich senkte,
und unter deinen Wölken sitzend ging,
von dem ich einen Lebenssaft empfing,
der gegen allen Brand mir Kühlung schenkte,
der aller Krankheit Blut am Lebenshauf,
des Todes Feuer, die Hölle, löschte aus.

Zehn Seiten kan man sich an dir gedanken,
[die oberste und untre siehst man nicht,]
so klein er ist, seest mich auch der Bericht:
wie man mich einst zum Todeschloß versenkte;
so wird mein Sargebett zehnbältrich seyn,
dis schließe Du in Deine Heil'gung ein!

Dein Falkenpaar ist zwar mit Fleiß ver-
bunden;
doch außerordentlich: nicht neben sich,
nicht über sich; nach einem queren Strich.
Denn, jenes Wand, so GOTT in Dir erfunden,
ist wundervoll: mit Ehrfurcht forschst ich hier d.
der Weisheit Spur; Dort wird sie klärer mir. e.

Auf Golgartha hat man dich eingegraben,
in Canaan, nah bey Jerusalem;
Die Gegend war zum Nittelort bequem,
wo wir zuerst an GOTT gesündigt haben,
daß uns des Eberus Schwerdt aus Eden sties,
und auf des Akkers Stand ins Elend wies.

Wuß diesen Fluch mein Leiblich schmek-
ken;

Der Kreuzesgriffel schreibet im Canaan,
des Gnad- und Ehrenreichs, mich wieder an
zum ewigen Bürger. Statt der Wüste Heften,
thut mir der Schlüssel auf die Canaan,
wo man das Lamm auf Zion betet an.

Dein

* Die Wohlfeilige Frau Superintendentin ließen Sich auf Ihrem Todtenbette mehrmals vernehmen:
Sie stiegen an dem Kreuze JESU auf zu GOTT! von welchen erbaulichen Worten die Bewau-
tassung zu diesen Reimen genommen worden.

a. Gen: 28, 10 = 22, vergl. mit Io. 1, 51, 12, 32. Hebr. 12, 22, 23, 24. Joh. 14, 6. Hebr:
10, 19, 23. b. Luc. 23, 31. c. Apoc. 2, 7, 22, 14. d. Pl. 118, 222, 23. vergl. mit
Matth. 23, 42. 1. Tim. 3, 16. 1. Petr. 1, 12. c. Offenb. 1, 12, 11, f. 5, 6, 11, f. 14, 1.
h. f. 19, 11, u. f. 22, 4. vergl. mit 1. Joh. 3, 2.

Dein langer Pfahl ist senkrecht gestellet; da steht das grosse Feld- und Siegepanier! a. Wer dabey stirbt, gewinnt des Kleinods Zier; wer diesen Wandersstab sich zugesellet, b. macht auch den letzten Weg, durchs finstre Thal, beglückt, ihn rühret dabey keine Qual.

Der Kürze Stemm, der schräg in jenen winkt, mit ihm, den vier Erdendenden zu: daß jedem Sterblichen, im kurzen Nu der Zeitlichkeit, nur von die Segen spriesset; c. die Höhe, Tiefe, Länge, Breite weißt, d. daß JESUS: HEIL von Tod und Leben, heißt. e.

Du hoher Stuhl, von dem die Weisheit lehret, des Vaters Wort, der grosse Erzprophet, daß auch ein sterbend Ofr Jhn doch verlehret! Die siebenfache Predigt sey verlehret, die hier mein König selbst vom Thron gethan, nach der ich froh die Welt gesegnen kan.

Hierwaß: du bist des ersten Schauspiels Bühne, worauf der GOTTmenschen öffentlich erlabst. f. Aber Jhn geliebt, wer boshaft Jhn gebast, sah hier, wie ER die Welt mit GOTT verfühne, Darmbergigkeit und Necht mit Kraft verglich, g. und jedes Schuldenbuch mit Blut durchstrich. h. So schwebete mein Birge, hochehaben; i. o. wech ein Lebenswuch erfüllt die Lust! k. Nur dieß regensvolle Oßferduß soll mich alsdann, zum überwinden, laben, wenn Blut, und Saft, und Mark mit Angst gerstehn, und niemand sonst mir Odem kan zuweh'n.

Was Schimpf und Schmerz im höchsten Grad vereinet, l. bey denen, die des Kreuzes Urtheil traf, sprach das Geßz: daß man nur Slaven straf mit dieser Pein; mein Freund hats nicht verneinet, damit, was wir geraubt, erstattet sey. m. SEIN Kreuztod macht von Schmach und Marter frei. n.

Hier hänget Er an hart- und rauhen Säumen; Du zarter, wunder Leib, dein unsanft Bett ward mir, daß ich ein weiches Strohfüßl hätte, drauf ich das bitre weßl verträumen. Drückt deinen Geist noch mehr die innre Last; mein Glaube hat in Deinen Wunden Raß.

Dum spricht man nicht von Holz, vom todten Stamm; hier ist ein lebend, allbelebend Kreuz: o. o, grosses Wert, ja, selbst der Engel Keim! p. Die Leiter ist, der Leib von GOTTES Lamm. q. das Sich von Ewigkeit Jhm dargeßelt, r. das Sich todtrug, und lebt, zum Heil der Welt. s.

Auf der san man gen Himmel wieder klettert fängt man nur an, und steigt, weil man lebt; so wird der Tod einst glücklich überstret, man wird entführt vor allen Abgrundworte. Welch Hebelwer! schafft solche Lasten fort, * wech Radspiel zieht an einen höhern Ort? * * *

Es, laßt mich denn hinan noch näher schreiten! Ich will die Sprossen nacheinander sehn, ich will die Stufen alle selbst aufgehn: sie sind sehr weß; mein Fuß wird drauf nicht gleiten. lamm GOTTes, zeuch, zeuch Selber Dir mich nach, auf dieser Bahn, die mir Dein Vorgang brach!

Der erste Tritt, den ich in Demuth griffe, ist, der durchborten heiligen Süße Paar: dich neben sich stehn sie auf dem Altar, als Marmorseulen auf dem Goldgeße, t. die jetzt als Messing in dem Ofen glühen, u. als Feuersteiler durch die Himmeln ziehn. v.

Im Leben thaten sie die besten Schritte; der Schlange Kopf zertrerten sie zuletzt, die ihren Stachel längst auf sie gewer: Erst! wie das lamm den Verßstich erßete. W! Den Weinen, die sie nicht zerbrechen kan, x. ist alles, auch der Tod selbst, unterthan. y. Schweig, letzter Feind! dein Stachel ist bez sieget. z.

Was ich je ging, hat JESUS gut gemacht; mein letzter Tritt ist auch am Kreuz vollbracht, wo Herz, und Fuß, zu JESU Hüßen lieget. Mein Hirte schrit durchs Todesthal mir vor: A nun ter ich nach; ER hebt mich drob empor.

So herrlich macht ER Seiner Süße Schritte, B. wenn sie, durchpfließt, in ihrem Blute sehn; und, vor uns her, die engste Thür durchgeh. C. Wer Süße gnung, Jhm treu zu folgen, hätte! H 2 Wir

* Schon der gottseelige Kirchenvater Ignatius beschrieb das Kreuz JESU als die allererwähligste und die größten Wirkungen hervorbringende, Machine, im 9 Cap. seines an die Christen zu Ephesus geschriebenen Briefes. Desehe Hn. Jo. Ernst Gottlieb von Kadezky Einlassungsschrift: de Machina Christi, ad h. locum Ignatii. Magdeburg. 1739.

a. Es, 17, 10, 12. Hofenl. 5, 10. b. Ps. 23, 4. c. Act. 4, 12, 1, Tim. 2, 5, 6. d. Eph. 3, 13. e. Rom. 14, 9. f. Luc. 23, 35, 47, 48, 49. Matth. 27, 54. Job. 19, 35, 37. g. Jac. 2, 13. h. Col. 2, 13, 14. i. Jes. 52, 13. Act. 5, 30, 31. Phil. 2, 8, 9. k. Genes. 8, 21. l. Ps. 69, 6, 13, 20, 21. Phil. 2, 5, 8. m. Ps. 69, 5, 6. n. Jes. 51, 11, o. Jo. 6, 47, 58, 63. p. 1. Petr. 2, 12. q. Eph. 2, 13, 18. Col. 1, 20, 22. Hebr. 10, 20. r. 1. Apoc. 13, 8. l. Jo. 1, 29. Offenb. 1, 18. t. Hohl. 5, 15. u. Offenb. 1, 15. v. Cap. 10, 1. W. Gen. 3, 15. x. Exod. 12, 46. Jo. 19, 33, 36. y. Ps. 8, 7. 1. Cor. 15, 26, 27. Eph. 1, 22. Hebr. 2, 8. Matth. 11, 27. z. 1. Cor. 15, 55, 4, f. A. Ps. 23, 1, 4. B. Jes. 60, 13. C. Matth. 7, 13, 14, 10, 38, 39.

Wir gingen nach zur höchsten Kreuzeschul,
auf Zions Berg, bis hin zu Gottes Stuhl. a

Mein Geel wird auf meinem Staube
stehen, b.

ER wacht, erweckt, verkläret meinen Fuß,
Mit welcher Lust, und süßem Heilsgenuß, c.

werd ich, vom Grab, Ihm eintr entgegen gehen!
Drum bleibst dabei: Sein Fußstapf trüft von
Jerr; d.

ER ist, der mich vom Höllengang errettet. e.

Nur wehe dem, den ER, im Zorn, muß
legen f.

zum Schemel Seiner Süße, ewiglich,
weil er Derselben blutigen Fersenschüß

hier nicht gebraucht zu seinem Lösungsegen!
Gewiß ER tritt, ER stößt, zum Höllenschlund,

dort, alle die, Die haßten Seinen Bund! ff.

Jetzt bin ich hin zur zweiten Sprosse kömten;
das sind die heiligen Knie, die so hart,

von vielem liegen vor der Gegenwart
des Vaters, wenn Sein Andachtsfer'r entglom-

men: Wie bog ER sie am Delberg, ohn Verdruss! g.
Sie ättern, da ER Sein Kreuz tragen muß, h.

Hier heben sie, an diesen Baum gedehnet,
für welchen doch sonst jedes Knie ersinkt! i.

Wie borten der, der vor von Auszug stinkt,
sich, seinem Helfer so zu danken, sehnet; k.

wie Petrus ehmal's sich davor gebeugt; l.
wie selbst der Söötter Junst die Pflicht bezeugt. m.

Daß meine Knie vom Falle ganz erstaret,
zur Anberung vor Gottes Majestät,

die alle Engel Heer, gebükt, n.
die Schuld hat hier mein Freund am Holz

verscharrret: Und was sie, bei Vermüdung stark gemacht, o.
das hat ER mir auf Seinen hergebracht, p.

Streckt euch nur grad, ihr Knie, wenn ich
scheide; der Richter setz das als Gehorsam an!

Mein Bürge hat auch dis vor mir gethan,
durch Den ich sonst kein hoffarthstarken

leide: wenn ER euch mir gefügig wiedergiebt,
bet ich, auf euch, Ihn an, der mich geliebt.

Es soll mich auch die dritte Stufe tragen;
Die ist, des Heilands allertreuester Schooß:

Nuch diese macht von Todesdröcken loe.
Was dort der Herr von Abrams Schooß wollt

sagen, q.
das ist, was ich in diesem hier genieß,
der Vorschmack selbst vom neuen Paradies!.

Da bin ich ja in Gnaden weich gelazert; r.
Er liebkost, wiegt, verbirgt, beruhigt mich:

Hier seh', empfinde und ersaune ich,
daß ER mit vollgedrücktem Maas lezert. s.

Lutkleid ter Freund, dis Bett hast Du ge-
dekt, t.

daß mich kein Creul vor GOTT im Tod
bestelt.

Aus diesem weist Du mich noch einst er-
heben,

selbst in des höchsten Vaters GOTTcheits-
schooß,

in welchem Du von Ewigkeit bist groß; u.
deß Du Dich hartst für mich einmal begeben,

damit Du Dir Miterben holfest drein.
Welch ausruß'n wird in diesen Schöden seyn!

Nh schau an den geweihten Hüften strahlen
den Hoheitnamen meines Bräutigams,

das vor der Welt erwinnet Gotteslamms, v.
Johannes, der, zu wiederholten malen,

in diesem Schooß, mit Lust, genähret ward, w,
hat mir die loob der Kinder offenbart.

Der JESU Schooß mich inniglich erquicket;
so steig ich auch zur vierten Staffel fort:

da sind ich einen neuen Ruheport,
die offne Seite hab ich hier erblicket;

sie gräbt, als ER erlöst, des Speeres Stoch, z.
daß noch das lezte Blut und Wasser floß.

So ward der lezte Keller abgezaller,
die Summe meines Lösegelds erfüllet,

das vor Gericht, das im Gewissen gilt:
D licht, das mir aus diesem Fenster strahlet!

Ich bin erkauf, besprengt, gereinigt,
daß mich der Todesstich nicht beimgit.

Aus dieser Seite hat mich GOTT er-
bauer y,

zur Braut des Sohns; durchs Blut bin ich nun
Sein: z.

was ER nur ist, was ER nur hat, ist mein, A.
Wird die Verlobte Fremden je vertrauet? B

Weich Sünde, Welt, fleuch Tod und Höl-
le fort;

Zier ist mein Recht: mein, Freund hat Serz
und Wort. C.

Geschlagner Selo! es hat in Deinen Riz-
sen, D.

beym lezten Sturm, dein Taublein Sicher-
heit; E.

der Lebensflus aus der durchborten Seit
muß mir, wenn ich heimfahre, vielfach nützen:

ich glaub, daß mich kein Würger töden kan, F.
wenn dieser meine Pfosten streichet an.

Auch

a. Offenb. 14, 1, 5, 6. b. Hiob. 19, 25. c. 1. Theß. 4, 14, 16, 17. d. Pf. 65, 12, 13, 22. e. Hiob. 33, 22, 23, 24, 26, 28. Matth. 25, 21, 23, 34, 46. f. Pf. 110, 1, 5. vergl. mit Matth. 22, 43, 44. 1. Cor. 15, 25. ff. Jes. 63, 1, 3, 6. Pf. 2, 9, 12. Offenb. 19, 15, 6, 17. g. Luc. 22, 41, 44. h. Jo. 19, 17. Matth. 27, 32. i. Pf. 22, 30. Jes. 45, 23. Rom. 14, 11. Psal. 2, 10. k. Marc. 1, 40. l. Luc. 5, 8. m. Matth. 27, 29. n. Offenb. 7, 11. o. Jes. 35, 3. p. Hebr. 12, 2, 5, 9, 12. q. Luc. 16, 22, 23. r. Jes. 66, 12. l. Jes. 40, 2. Luc. 6, 38. s. Pf. 69, 12. u. Jo. 1, 18. v. Offenb. 19, 16. W. Jo. 13, 23, 25, 21, 20. x. Jo. 19, 34. y. Genes. 2, 21, 22, 23. z. 1. Cor. 11, 7, 8. A. Eph. 5, 23, 25, 26, 27, 29. 30, 32. B. Hohel. 2, 16, 7, 10. C. Genes. 24, 58. D. Exod. 17, 6. E. Hohel. 2, 14. F. Exod. 12, 7, 13, 22, 23, 28.

z Siehe G. F. Wulms, unter dem Vorß. H. Eren Jo. Steenbuchs, gehaltene, im Jahr 1733. zu Cöppenhagen, gedruckte Disputation: Mors Christi, absque effuso sanguine, generi humano minus consolabilis & consolatoria etc.

Nach dann wird ER die Kleider helle machen, a.
 die Del erquitt im heßten Todesstreit; b.
 der Balsam giebt die Unverweslichkeit;
 mein Noth wird im Kasten mich bewachen: c.
 hat ER den Jüngern nicht die Wahl gezeigt? d.
 hat Er zu Thoma selbst es nicht geneigt? e.

Mein welker Arm wird dich im Tod erlangen,
 mein abgestorbner Singer reicht noch hin,
 bis ich, durchs Blut, ganz sieghaft worden bin. f.
 Wird JESUS einst mit seinen Narben prangen, g.
 sieht Jhn, wer in Jhn stach, und heult die Welt;
 so janchze ich, den ER zur Rechten stell.

Nun rükt ER dich zur fünften Sprosse höher,
 die ist, des Hohenpriesters theure Brust,
 Sein brechend Herz, im sterben meine Lust;
 so komme ich dem Himmel immer näher:
 ER trug mich drauf die ganze Lebenszeit; h.
 im Tode bleibt mir dieser Platz bereit.

Dann setz ER mich darauf zum westen Siegel; i.
 am Gürtel dieser Brust glänzt einst mein Stein. k.
 Sier labet mich des Wortes Milch und Wein, l.
 die lindern mich den letzten Schmelzungstiegel:
 erkalte der, der Jhm im Schooße süß;
 wird ER zur Ewigkeit durch sie erhöht.

Bereite ich den 6ten Absatz weiter;
 so stell mich der auf einen weiten Raum,
 die Schultern sind, und die, am Kreuzesbaum
 weitausgedehnten, Hände von dem Streiter,
 woßl ausgeführt, zum Kreuz vom Höllenschwarm.

Wie gut ist's zwischen diesen Schultern wohnen, m
 mit denen ER so Erd, als Himmel, trägt n.
 und unsre Last, die GOTT Jhm aufgelegt! o.
 So kan ja GOTT im sterben meiner schonen.
 Mein Mütler nahm, mir längst die Bürde ab, p.
 da ER Dardon mir, hier beym Kreuze, gab.

Auf Golgatha trug ER der Söllen Thores, q.
 da stürzt ER der Phüster Pallast ein: r.
 das mag ein Werk des andern Simons seyn,
 der drunter nicht, ob es gleich schäin, verlore.
 Die Herrschaft, und der Schlüssel Davids, rubr, f.

auf diesen Achseln, aller Welt zu gur, t.
 Kein Teufel darf nach mir im Tode greifen;
 mein ERN schüß Sein erkaufes Eigentum, u.
 ER, und Sein Engelchor stehn ringsberum,
 die singen: Sieg! mit Harfen und mit Pfeifen.
 Mein Hirr hebt mich auf Seine Schultern gar, v.
 der hohe Ort setz mich aus der Gefähr.

Die schwuren mir die durchgebortnen Hände, w.
 Desselben dort, schon vormals, theuer zu; x.
 ihr bulger Ring und Siegel sprechen nu: y.
 sieh, Schälein! wie Ich mich für dich verpänd!
 Dein Name steht in meiner Hand geizt; z.
 Ja, sieh, wie hoch dich selbst mein Vater schätz! A.

Wer kan mich je aus diesen Händen reißeln, B.
 die Himmel, Erd, und Meer, und mich gemacht, C.
 die Tod u. Höll, um Recht u. Macht gebracht, D.
 worinnen Jhu Tüchtstiegel glessen? E.
 An Seinen Singern bin ich selbst ein Ring;
 ER rechnet mich zu Seinem leibgebnd.

Ihr Band wird schon den stolzen Drachen binden; F.
 mir ist es aller ewigen Freiheit Grund: G.
 in Jnen sehet meine Todesstund; H.
 ich werde sie nach mir gestreckt finden. I.
 Sie fuhren meinen Geist zur Herrlichkeit; K.
 dem Leibe haben sie mein Grab bereit. L.

Wem könnt ich mich, im scheiden, meße empfehlen, M.
 als diesen Händen, die so stark und tren,
 die Geist und Leib, hier und dort, schaffen neu? N.
 Im Blute grosser Hirr, Bischof der Selen, O.
 wach auch im Tod, mir bulger Hand, mich rein, P.
 und segne mich auch Selber dann! ein! Q.

A 3

a. Offenb. 7, 14. b. Jac. 5, 14. c. Genes. 7, 13; 16. 23. 8, 9. 11. d. Jo. 20, 20. e. Jo. 20, 27. f. Offenb. 12, 11. g. Zach. 12, 10. u. f. Jo. 19, 37. h. Exod. 28, 15; 30. 39. 8; 21. Lev. 8, 8. i. Hohel. 8, 6. k. Offenb. 1, 13. l. Hohel. 1, 2. 4. 2, 4. 1. Petr. 2, 2. m. Deut. 33, 12. n. Hebr. 1, 3. o. Exod. 28, 9; 14. 39. 6. 7. p. Matth. 11, 28. q. W. d. Nicht. 16, 3. r. u. 21; 31. f. Joh. 9, 6. 7. t. Cap. 22, 22. u. Mal. 3, 17. 1. Petr. 2, 9. Ephes. 1, 14. s. Petr. 5, 17. y. Hohel. 5, 14. z. Jes. 49, 14. 15. 16. Jo. 3, 35. A. 22, 17. x. Offenb. 1, 17. 18. B. Jo. 10, 28. 29. C. Jes. 66, 2. 45, 11. 44. 2. vergl. Jes. 43, 4. vergl. mit Jo. 16, 27. B. Jo. 10, 28. 29. C. Jes. 66, 2. 45, 11. 44. 2. vergl. mit Jo. 1, 3. D. Jes. 49, 25. Zach. 9, 11. vergl. mit Hebr. 2, 14. 15. E. Hohel. 5, 14. F. 2. Petr. 2, 4. Judä. v. 6. Offenb. 20, 1. 2. 3. 10. 14. vergl. mit Matth. 12, 28. 29. G. Jo. 8, 36. Röm. 6, 18. 20. 22. H. Ps. 31, 16. I. Matth. 12, 49. 50. 147 31. Marc. 4, 41. vergl. mit Exod. 24, 15. 16. 26; 29. 15. 4. 6. 12. 13. vergl. mit Ps. 77, 3. K. Hebr. 2, 10. l. Deut. 34, 6. vergl. mit Exod. 3, 12; 16. 33; 14. 23. 20. 21. Act. 7, 35. 38. Hebr. 1, 2. 2. 1. 3. 3; 7. 14. 15. 4. 1. 2. 3; 7. 13. 8. M. Act. 7, 58. N. Ezech. 36, 26. Offenb. 21, 5. O. Hebr. 13, 20. 1. Petr. 2, 25. P. Ezech. 16, 9. Hebr. 10, 22. Q. Lev. 9, 22. Hebr. 9, 22. Marc. 10, 16. Luc. 24, 50. 51.

Ja, ja! Du hast die Linke unterleger,
dem matten Haupt; die Rechte herzet mich, a.
sie wüch den Todeschweiß ab sanftlich,
sie ist, die dort die Thränen mir abfeger. b.
Salt ich die Hände dann zur Grabeerub;
so drückt mir Joseph selbst die Augen zu. c.

Zuletzt hab ich die siebende erreicht
von meiner Himmelseiter Sprossenmaß;
das Heiligste an JESU Crucifixmaß;
ist, Haupt und Angesicht, so hier erleuchtet,
und abwärts hängt, weil ER es zu mir
neigt, d.
indem mein Geist vom Leibe aufwärts steigt.

Kan meinen Kopf der Salt nicht länger hal-
ten;
ein welker Stiel trägt Sarone Blume hier, e.
die ewig blüht in Edens Luftreier.
Sch ich das Kinn und Nase Ihm erkalten;
so fliege von Arone Hart mir Balsam zu, f.
der labt, wenn ich die letzten Züge thu.

Der holde Mund, der vor, durch heiliges
Schweigen,
den Richter, als das stille Lamm, geber, g.
hat siebenfach die Weisheit hier geberet,
der Rede Schuld, und Keimigung, zu zeitgen;
Des Vaters Wort spricht Lebensworte nur, h.
die weisen mir des letzten Auswegs Spur.

Den jeder haßt, spricht hier für seine Fein-
de; i.

ER denke mirs nicht, daß ich auch einer war.
ER beur das Paradies dem Schächer dar; k.
mich führt ER heut zum Eden Seiner Freun-
de.

ER anempfehit die Mutter ihrem Sohn; l.
mir stärkt ER Aindschaft, Erbe, Sieg u.
Thron.

ER süßt und klagt, warum IHN GOTT
verlassen? m.

Darum verläßt GOTT mich nimmer nicht; n.
Jummanu; ER! wenn Aug, und Herz, mir
bricht,

wirft Du in Dich am vefestesten mich fassen.
Du rieft: mich dürst! Nach mir hat Dich
gedürst, o.

Daß ich vollendet würd, mein Lebensfürst!

Hör ich, wie dort der Löw aus Juda Stämme
durch alle Lüfte höhnt: es ist vollbracht! p.
merk ich, es sey mein End auch gut gemacht;
deum folget noch ein Schwanentod vom Lämme:
niß, Vater! meinen Geist in Deine Hand! q.
da hat ER mich dem Vater auch verpfändt.

Genung! Wenn ich die sieben Sprüche
halte,

seh' ich gewiß den Tod nicht ewiglich. r.
O, Segensmund, wie lieblich küßt Du mich! l.
Du lässest auch des Geistes süßtes walten c.
in mir, wenn ich kein Wort mehr sprechen
kan;

Dein Sürwort selbst nimme sich mein Kräftigst
an. Röm. 8, 34.

Will Satan noch ein Mordgechrei erhe-
ben,

brüllt er mir gern ein graues Jeter! vor;
Dein Wort sperret ihm den Weg zu meinem
Ohr:

Dein Mund kan noch dem Feind Schwerdt-
striche geben, u.

und donnern, daß der Feind verzagt und fliehet.
Wohl dem, der's sagt, wenn er von hinc
nen ziehet!

Noch sehe ich die heiligen Wangen triefen
von Blut und Speichel, die den Schönheitsglanz
des schönsten Menschensohns bedecken ganz;
die dort vom harten Wäuslerschlag aufstieffen. v.
Geht meiner Balken Schmut im Tode ein, w.
durch Jesu Kreuz ziert sie dort prächtiger Schein. W.

Wie müssen nicht die heiligen Ohren gellen,
da man zur Linken spottet, ras't, und schreit,
zur Rechten, schluchsend, Thränenopfer weist:
so viel hier Nerven, so viel Schmerzensquellen.
Sein merken auf den Herrn wir nicht gefört, x.
Der Schächer wird doch leif' und bald er-
hört. y.

Sie horchten oft vom Throne auf mein
Giren, z.

wo sie der Himmel tob' jetzt ewig labt; A.
wie huldrich, wie geschwind ward ich begabt; B.
Mein Ohr hat ER durchbort; ich werd nicht
irren, C.

daß ER das Seine mir am stärksten neigt,
wenn einst mein letztes süßen zu Ihm steigt.

Ich sehe auch die holden Augen brechen,
die in der Blut- und Thränenfülle, stehn; D.
die alle Lande, prüfend, sonst durchzugehn, E.
und jetzt, wie Feuerflammen glänzend, ste-
chen. F.

Der Mittwoch selbst wird hier stoßpunkle
Nacht;

so wird mir Licht zum Tod und leben
bracht, G.

Wie

a. Hofenl. 2, 6, 8, 3. b. Offenb. 7, 17, 21, 4. c. Genes. 46, 4. d. Jo. 19, 30. e. Hofenl. 2, 1. f. Pf. 33, 2, 3. g. Jes. 53, 7. Matth. 27, 14. h. Jo. 1, 1. 6, 68. i. Luc. 23, 34. k. Luc. 23, 42, 43. l. Jo. 19, 26, 27. m. Pf. 22, 2. Matth. 27, 46. Marc. 15, 34. n. Hebr. 13, 5, 6. o. Pf. 69, 22. Jo. 19, 28. p. Offenb. 5, 5. Jo. 19, 30. q. Luc. 23, 46. Jo. 17, 11, 12, 15, 17, 22. r. Jo. 8, 51. s. Hofenl. 1, 2. t. Röm. 8, 26, 27. u. Offenb. 17, 15, 16, 20, 3. v. Jes. 50, 6. W. Hofenl. 4, 3. Offenb. 1, 16. Philip. 3, 21. x. Jes. 50, 4, 5. y. Luc. 23, 42, 43. z. Jes. 38, 14, 17. Pf. 10, 17, 34, 7, 16, 18. A. Offenb. 5, 8, 12. B. Jes. 65, 24. C. Dan. 9, 20, 21. C. Deut. 15, 16, 17. Hiob. 33, 16. u. f. D. Hofenl. 5, 13. E. 2, Chron. 16, 9. F. Offenb. 1, 14, 2, 18. G. Luc. 23, 44, 45. Jo. 1, 4, 5. W. Hofenl. 7, 8.

Sie werden mir in Zeiten alles weisen,
was noch den letzten Schritt verbittern kan; a.
sie bliffen mich, vergehend, gnädigst an; b.
sie winkten mir, wenn ich von hier soll reisen:
in ihrem Licht strahlte meine Gnadenwobl;
sie leiten mich auch durch das finstere Thal. c.

Lösch immer aus die Leuchte meiner Augen,
gefärgeter Tod; das Auge JESU bleibt d.
doch offen über mir, und Sein Wort
schreibt:

ER sünd' einst meine an, damit sie taugen,
zu sehn, was Einem Freuden wird geschehn,
Ihn Selber, wie ER ist, mir, mir zu sehn! e.

Der kalte Schweiß bedekt die blutige Stirne,
das Siegel selbst der höchsten Heiligkeit, f.
Die Sich für alles hier dem Vater weihrt,
was Opfer hieß, es sey neu, oder sene;
die meiner Stirne Härte hat verschönt, g.
daß nicht kein Vorwurf mehr vor Göt verhöht.

Die Stirne mag, im scheiden, mir erkalten;
im letzten Fußzen zeichnet sie die Blut, h.
mein Blutbräutigam behält mir das zu gut, i.
ein goldnes Stirnblatt mir dort vorzubalnen, k.
dran Sein, und Seines Vaters, Name
prangt:

o, Würde, die, statt Schande, ich erlangt!

Der Scheitel trägt die Schmahungsdor-
nenkrone,
die meinem Freund die Bosheit aufgedrückt, l.
und meine Schuld, worunter ER Sich büßt.
Mir Dornzweig war Feu'r gedroht zum Lob;
ne; m.

ER flochte mich in Seinen Hauptdornen ein:
Nun folge mir Frucht, nicht Glut der Höl-
lenpein. n.

So mancher Dorn, so manches Brün-
lein quillet

mir-Seil und Labung, wenn mein Haupt erliegt,
ja, Leben, wenn der Todeschlaf mich wiegt:
mein Jiskelamm, des Kopf der Busch um-
hüllet; o.
die Rose, die hier unter Dornen stand, p.
lebt ewig, und ich mit, nach Seinem Wund. q.

Wird ihr Geruch im sterben mich durch-
dringen;

so hebe ich mein Haupt noch eins empor, r.
weil mein Erlösungstag sich mir stellt vor:
bald wird er mir die Siegestrone bringen, l.
Mein König trägt viel Kronen ewiger
Pracht, t.

ob hier Sein Blut die Locken riesend macht. u.

Laust nur bald kraus, bald starrt im Todes-
schweiß,

ihre Haare; doch Kommt eurer Keise um: v.
ER zieht zu Sich, ER schützt Sein Eigen-
thum, w.
Umglänzt Sein Haupt der reinsten Wolle
Weisse; x.

wie schmutzvoll werden eure Salten stehn, y.
wenn man auf euch wird Simelekränze schn! z.

Und endlich schau' ich hier, bewundernd, schwe-
ben A.

ein Majestätpatent, das sagt frei:
daß JESUS Jud. und Heidenkönig sey,
der Herr der Welt, und aller Sänder Leben!
O, wahrheitsvolle Kreuzüberschrift,
die aller Teufel leugnen übertreibt!

So bin auch ich, im leben und im ster-
ben,

Sein ewiger, leibeigniger Untertan; B.
mein König nimmt Sich meines Todes an, C.
dann wird Sein Volk Unsterblichkeit erer-
ben, D.

dann wird es Ihm ein Königspriesterthum: E.
Jalt Titul hin, bleibt mir nur jeuer Ruhm, F.

Das heißt gewiß im steigen hoch ge-
kommen, G.

das heißt, den Engeln eben nachgeit; H.
das heißt, vom Fuß, zum Scheitel, ausges-
heilt; I.

das heißt, vom Haupt, als Glied, hoch
aufgenommen; K.

das heißt, den Feind, bis auf den Troß, bes-
sigt, L.

ob man sich gleich zum Bett und Grabe
schmiegt.

Kein Wunder ist's, daß GOTT die Kreuz
vorzeiten

in seinen Schriften vielfach abgemahlt,
daß sein Geheimnis deutlich daraus trahst:
dis ist das Holz, so Abram muß' bereiten, M.
worauf er seinen Isak opfern sollt,
das Kreuz, wodurch dort Jakob segnen
wollt' N.

Dis ist mein Passahblam, Kreuzweis ge
braten; O.

mein Schlanglein, so dort Moses aufgestelt; P
mein Brandaltar, des Bau im Kreuz sich hält; Q
mein an das Holz Gehängter, ohn Unthas
ten; R.

a. Hieb, 33, 22; 30. b. Luc. 22, 61, 62. Marc. 16, 7. c. Pf. 23, 4, 32, 8. d. Jer. 32, 19.
1. B. d. Kön. 8, 52, 9, 3. Zach. 12, 4. e. Hiob. 19, 26, 27. 1. Jo. 3, 2. Act. 7, 55. f. Exod.
28, 36, 37, 38. g. Ezech. 3, 7. h. Ezech. 9, 4. i. Exod. 4, 25. k. Offenb. 14, 1, 22, 4. l.
Matth. 27, 29. Marc. 15, 17. Jo. 19, 2, 5. m. 2. Sam. 23, 6, 7. Mich. 7, 4. Marc.
4, 7, 18, 19. Matth. 13, 25, 26, 30, 38; 42. Hebr. 6, 8. Genes. 3, 18. n. Pf. 1, 1, 2, 3.
Jes. 55, 6; 13, 60, 21, 27, 6, 61, 3. Offenb. 14, 13. Eph. 2, 10. o. Genes. 22, 13. p.
Hohel. 2, 1, 2, 16. q. Jes. 55, 3. Jo. 14, 19. r. Luc. 21, 28. Röm. 8, 23. s. Offenb. 2, 10.
11. t. Offenb. 19, 12. u. Hohel. 5, 11. v. Luc. 12, 7, 21, 18. W. Ezech. 8, 3. x. Offenb.
1, 14. y. Hohel. 7, 5. z. Jes. 28, 5. Offenb. 1, 6, 22, 5, 3, 11, 1. Petr. 5, 4. A. Mat.
27, 37. Luc. 23, 38. Jo. 19, 19; 22. B. Ezech. 16, 8, 1. Petr. 2, 9. C. Genes. 9, 5, 6. Pf.
116, 15. D. Offenb. 21, 4. E. Cap. 5, 10. F. Pf. 73, 24. Jo. 12, 26. Luc. 10, 20. Offenb.
3, 12. G. Jo. 12, 28, 30, 32, 33. H. Jo. 11, 51. I. Jes. 1, 6, 53, 5, 1. Petr. 2, 24. Luc.
10, 34, 35. Hohel. 6, 1, 2. K. Eph. 5, 23; 27. L. Offenb. 20, 14. M. Genes. 22, 9. N. Genes. 48,
13, 14, 17, 18, 19. Hebr. 11, 21. O. Exod. 12, 8, 9. P. Num. 21. Jo. 3, 14, 15. Q.
Exod. 27, 18. R. Deut. 21, 22, 23. Gal. 3, 13, 14.

mein güldner Leuchter, der sich freyweil' theilt; ja mein Aron, der, was todt, und lebend, heilt. b.

Die Salbungsart der heiligen Personen, die Schlachtung und Verbrennung von dem Vieh zum Opfer, und die Weiße, womit sie sein Blut dafelbst gesprengt, wo GOTT wollt wohnen, die Segensprechung über Gottes Haus; * dis übte man, und mehr, durch dis Kreuz aus.

Mit diesem Stab sah man die Zwölfe ziehen, so weit sich ihres HERRN Befehl erstreckt. c. wo sie dis Feldpanier nur aufgestekt, sah man den Feind in grimmer-Dynmacht stieffen: d. drum hießt des neuen Bundes Kirche auch dis Kreuz sehr hoch, mit ungesältem Brauch.

Man zeichnete die Stirne, Hand und Glieder mit ihm; * man weichte Speis' und Trank damit, und Schild und Fahne, die zum Kriege schritt; an Kronen glänzte sein Siegel wieder; beim Taufbad schrieb es sie zum Leben ein; beim Abendmaale fleißt am Brod' und Wein.

Der Bischof trugs am Kleide, Hut und Stabe; man setzte es den Kirchgebäuden auf; es heiligte der Wänge Handelslauf; man sieht, daß es der Alten Schreibwerk habe; an Leucht- und Lichtern ward es aufgestekt; auch Sarg und Grab hat man damit bedekt.

Hat schon den guten Sinn nachher befelekt des Aberglaubens eide Trügerei; so steht es doch dem reinen Glauben frei, daß alles dis ihn auch im Geist erwecket, in Tugendheit auf dieses Kreuz zu sehn, und auf ihn, bis zum Himmel, fortzugehen.

Sein Zeichenmahls soll mich im Tode sieren; was mich dann laßt, hat von ihm sein Gedäch'n; es soll mein Schild, mein Siegesfähnlein seyn; aus ihm erwächst mein Kranz zum triumphiren; die Taufe grab mich längst in JEHU Tod; im sterben hats, darum, mit mir nicht Toth, e.

Sein Fleisch, das Brod für mich am Kreuz gebrochen, giebt mir, im Tode selbst, des Lebens Krafft; Sein Blut, des Kreuzesbaumes theurer Saft, hat meinen Tod schon im Gericht gerochen; weil ich davon hier gläubig aas; und trank; so sieh von mir, was sterblich, matt und krank. f.

Du hast den HERRN so lange treu erfahren; drum stärke Dich stille, seyn, und hoffen, schon: p ER giebt Sich Selbst zu Deinem Schmerzenslohn; q. so hast Du gnung, und in zukünftigen Jaren wird ER auch Selbst Dir stets zur Rechten stehn. r. Wir kennen Dich, HERR! Höre unser flehn!

Das Priestertum, vom Kreuz, mir ob-
gelegten,
nimmt mir der Tod, der alles raubt, nicht;
ich opfre noch, wenn Herz und Auge bricht,
und, betend, werd' ich ein vollend'ter Segen:
durchs Kreuz wird einst mein Tempel neu
erbaut, g.
und Gottes Stempel neu an mir geschaut. h.

Mein Testament soll diese Feder schreiben;
sie streicht mit Blut die Schulden alle weg;
dis Licht erleuchtet mir den letzten Steg,
es wird vor mir die Todesangst vertreiben:
dis Kreuz soll mit aus Grab und Schädel fleß'n;
durchs Kreuz werd ich aus Gruft und Noth
der geh'n. i.

Du Kreuz von Holz bist längstens schon ver-
weßt;
lebendig Kreuz, Du schwingst dich hoch
hinauf, k.
weit über aller Sterne prächtigen Lauf:
Dein Segen macht, daß man vom Grab geneset.
Dein Diener, HERR! soll ewig dafelbst seyn,
mit Seel und Leib, wo Du gegangen ein. l.

Drum halt ich Dich, in Wort und Sa-
cramenten; m.
Dein Geist verkärt Dich meinem Glaubensgeist; n.
auf Dir bin ich stets himmelan gereis't,
daß Dich, u. mich, nicht Welt, noch Sünde, trennen.
Mein Tagewerk wird wohl an Dir vollbracht;
ich steig vom Kreuz, zum Thron, Welt, gute
te Nacht!

Mann Gottes! Vater! Unser Freunde
Xrone!
Die schreiben wie dis zum bewährten Trost,
nach mehr, als einer, herben Traueropfer,
besonders, da, nach dem geliebten Sohne,
der Tod die treueste Gattin Dir entsühret,
und Schlag auf Schlag den Silbersehret eüßet.

Das thut der HERR, der uns, auch
prüfend, liebet,
der unsern Tod geschmeckt, und abgethan,
Sophia stieg am Kreuze himmelan;
das ist, was dir, und uns, Versicherung giebet:
Sie habe nun der Weisheit Ziel erlangt; o.
daß Sie, als Braut, bey JEHU ewig prange.

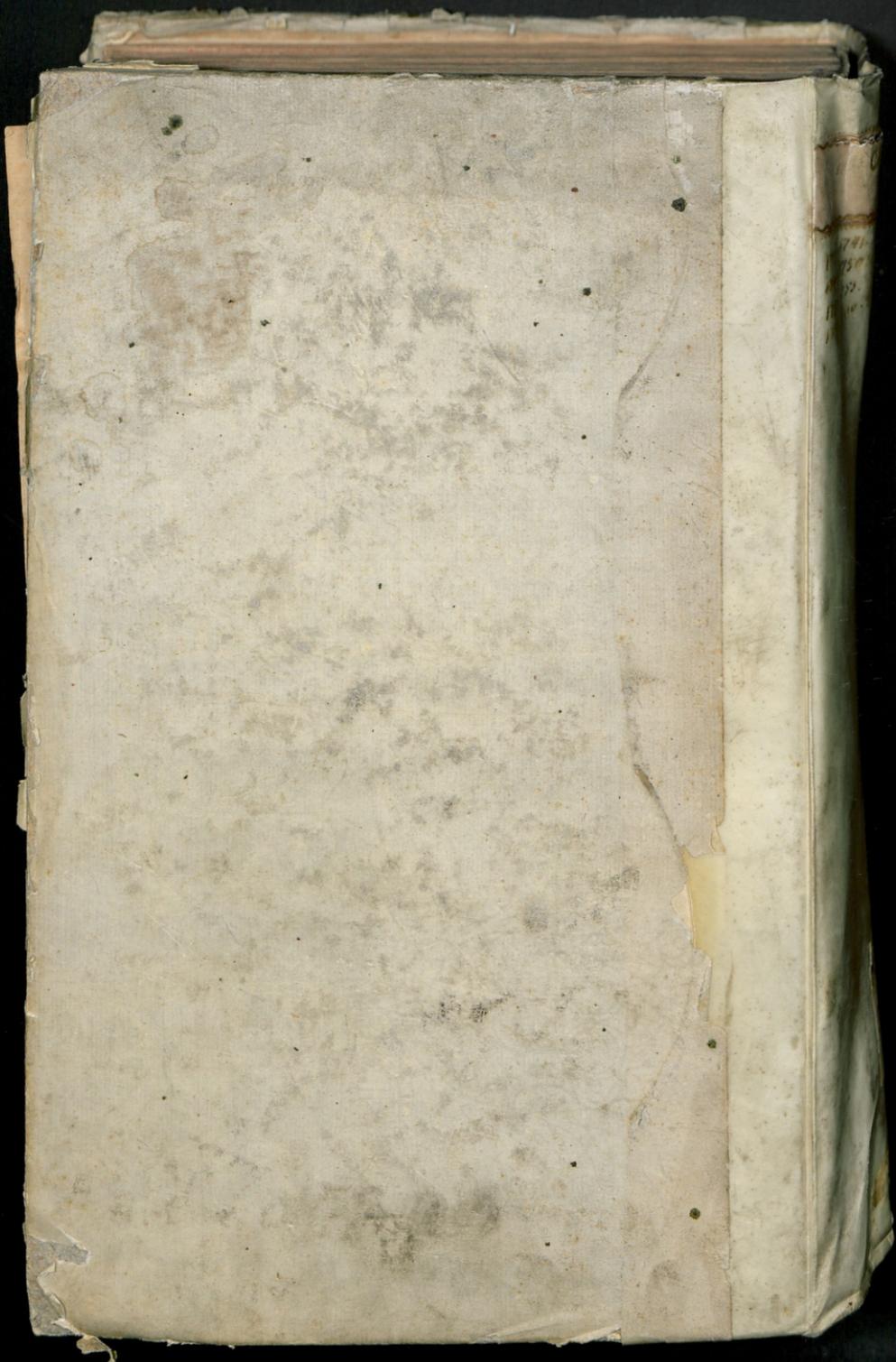
* Siehe D. G. J. Zeltner's, und J. E. von Berge Dissertation: Crux Christi, in V. T. præsignificata &c. und C. I. Schlichters Exercitationem historico-antiquariam de cruce, apud Iudæos, Christianos, & gentiles, signo salutis &c.

** So begehrten dabey die ersten Christen mehr zu werden, als jener Servus stigmaticus beim Plauto. Gal. 6, 17. 2. Cor. 4, 10.

1. Exod. 25, 31. u. f. vergl. mit Cap. 37, 17. u. f. b. Num. 16, 48. vergl. mit Hebr. 5, 4. 9. 2, 9. 10. Psal. 2, 8. 1. Tim. 2, 5. 6. c. Act. 1, 8. 2, 36. 3, 12. 15. 10, 36. 43. 1. Cor. 1, 21. 23. 24. 2, 2. d. Marc. 16, 15. 220. c. Röm. 6, 3. 11. Tit. 3, 4. 8. f. Jo. 6, 27. 58. g. 2. Cor. 6, 16. Offenb. 21. h. Jer. 6, 27. 30. Math. 22, 20. 21. i. Cor. 15, 24. Mal. 3, 3. 17. Offenb. 21, 5. i. Phil. 2, 8. 11. 3, 10. 11. 17. 21. k. Luc. 24, 50. 51. l. Jo. 12, 26. 17. 24. m. Ps. 119, ganj. 2. Tim. 2, 8. 4. 7. 1. Cor. 11, 26. 1. Petr. 17. 22. 22. 2. 3. 21. Genes. 32, 26. Hof. 12, 4. 5. Hebr. 11. ganj. n. Jo. 16, 13. 14. o. Jer. 9, 23. 24. Jes. 65, 16. 20. 1. Cor. 1, 30. 2, 2. p. Ps. 30, 15. q. Ps. 147, 3. u. f. r. Ps. 73, 22. 28. 118, 13. 18.

Ms A 336

23



Das Kreuz

K E S S,

als die jakobitische Himmelsleiter der Seligsterbenden,
wollten

bei dem Grabe

der

wohlgebornen und hochehrwürdigen Frauen,

S R N S S S

Sophien Elisabethen
Drlichin,

nen Petersen,

des

andächtigen, und hochgelarten Herrn,

S R N S

Valentin Drlichs,

blauischen hochbestallten gemeinschaft-
ns der Graffschaften Lobenstein und
ersdorf zc. zc.

hätzten Frau Liebsten,
zweiter Ehe,

is, dieses 1758ten Jahres, nach einer 11täg-
en Jare Dero erbaulichgeführten Lebens,
u Lobenstein,

seelig verschieden,
zu ihrer selbst,
so vornehmlich

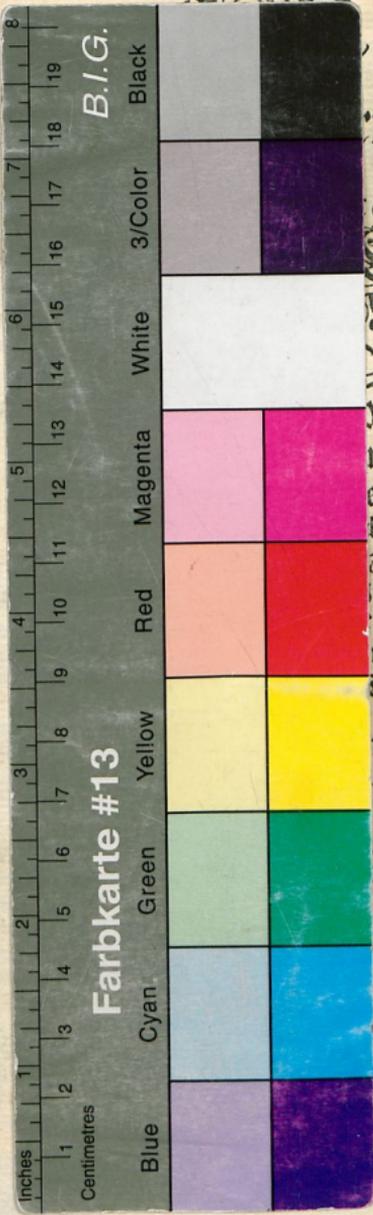
sten Herrn Vaters,

gsten Aufrichtung,
seiner Passionszeit,
besingen:

Grünstädtischen
erwandte und Freunde.



K U E N S T L I C H E
e Müglisch, Hof- und Canzlen- Buchdrucker.



Au